



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Führer durch das Oberwesergebiet

Dieckhoff, Otto

Hameln [u.a.], 1912

Tour 5.

Göttingen-Friedland-Bocksbühl-Reinhausen-Bremke-Gleichen-Eichenkrug-Göttingen.

K. 6.

urn:nbn:de:hbz:466:1-33599

über. Vom Turme in 5 Min. westl. hinab zum Kaiser-Wilhelm-Park (Vergnügungsetablisement, Sommerpension) und zurück zur Stadt, 25 Min.

Ferner sind vom Verschönerungsverein folgende prächtige Waldwege durch Steine mit farbigen Inschriften neu bezeichnet; Ausgangspunkt die Weiße Wand am oberen Hainholzwege.

3. Schwarzer Weg: Ruprechtsweg-Ebertal-Tuchmacherstieg-Tuchmacherborn - Silberhagen - Hainholzhof (beliebte Waldwirtschaft, auch Kehr genannt) und zurück zur Stadt, 3 St.

4. Nach **Groß-Lengden** und dem **Gartetal**. a) Weißer Weg: Lange Nacht - Hainholzhof - **Gösselgrund-Hoherott-Gr.** Lengden, $1\frac{3}{4}$ St. b) Gelber Weg: Tellgrund (oberes Ebertal) - **Wendeplatz - Westerberg** - **Gösselgrund-LengderBurg-Gr.** Lengden, 2 St. 10 Min. Von beiden Routen zweigen unterwegs auch grüne Zeichen durch das **Geismarholz** nach Geismar ab (Wendeplatz - Geismar - Göttingen, 80

Min.). Von Gr. Lengden in südöstl. Richtung über den gegenüberliegenden Höhenzug zum **Eichenkrug**, 35 Min., einer schön im Gartetal gelegenen Waldwirtschaft, Station der Gartetalbahn. Mit Bahn nach Göttingen zurück oder Fortsetzung der Tour nach den Gleichen s. T. 5. — Auch von der Stat. Waterloo (Wirtschaft) lassen sich auf bezeichneten Wegen schöne Spaziergänge unternehmen durch das Helletal (schwarz) zur Alten Niedeck (gelb) und zum Hengstberg (weiss).

Wagentouren. Viele der schönsten Punkte der Göttinger Umgegend lassen sich auch zu Wagen bequem erreichen, so: 1. Reinhausen und Bremke. 2. Hainholzhof, dann die schöne Borheckstraße, die zur Mackenröder Spitze und über Roringen zurückführt. 3. Roringen, Hacketal oder Weißwassertal nach Ebergötzen, Eichlinge, Rodetal, Hardenberg. 4. Mariaspring, Plesse. 5. Auch die ganze Tour 6 läßt sich als Wagentour einrichten.

Die folgenden äußerst lohnenden Touren 5 und 6 berühren in Tageswanderungen von $5\frac{3}{4}$ ($6\frac{3}{4}$) und $7\frac{1}{4}$ St. alle Hauptpunkte der schönen Göttinger Umgegend. Sie lassen sich unter Benutzung der gegebenen Winke beliebig auch in kleinere Wanderungen zerlegen und anders zusammenstellen.

Tour 5. Göttingen—Friedland (23 Min. Bahnfahrt) — **Bocksbühl** (1 St. 15 Min.) — **Reinhausen** (1 St. 45 Min.) — **Bremke** (1 St. bis 1 St. 50 Min.) — **Gleichen** (1 St.) — **Eichenkrug** (45 Min.) — **Göttingen** (1 St. Bahnfahrt). K. 6.

Aus dem Bahnhof Friedland tretend l. und gleich Straße l. über die Bahn, die alte und neue Leine zur Landstraße Göttingen-Reckershausen. Auf dieser etwa 120 Schritt l. und ersten Feldweg r. zum Walde, 30 Min., schöner Rückblick ins Leinetal, vorn der mit Anlagen geschmückte Einzelberg. Nun auch Bo und weiße Pfeile an den Bäumen. Wo l. das Feld aufhört, 50 Schritte l., dann wieder r. Nach gut 15 Min. r. Feld und schöner Blick auf Meißner, Hanstein, Werraberger, im Grunde Reiffenhausen. 10 Min. nachdem man wieder l. in den Wald eingebogen ist, r. ab Fußweg in 10 Min. zum Pavillon auf dem Großen Bocksbühl (436 m).

Der Bocksbühl oder die Falschen Gleichen hat vier Kuppen: Plesse, Großer und Kleiner Bocksbühl und Fritzeberg. Aussicht: Nördl. Göttingen und die lange Linie des Göttinger Waldes von der Plesse (Türme

über Deppoldshausen, l. vom Bismarckturm zu sehen) bis zum Staneberg. R. davon der Hengstberg, die beiden Gleichen und der Eschenberg; im Vordergrund weite Waldungen.

Die letzten 10 Min. des Aufstiegs zurück, dann Fahrweg r., der allmählich l. sich wendend zwischen Plesse und Großem Bocksbühl hinabführt. Beim Austritt aus dem Walde l., aber den nächsten Feldweg r., der die Straße Groß-Schneen-Reiffenhausen 40 Schritte oberhalb km 2,9 kreuzt und (Zeichen) neben ihr kürzend aufwärts führt. 50 Schritte hinter km 3,9 (25 Min.) führt l. ein Fahrweg ab (auf die Zeichen, weißes R, achten!), der sich gleich l. wendet. Nach 9 Min. Kreuzung mit dem Fußwege Ballenhausen (Bl)-Lichtenhagen (Li), nach 18 Min. im lichten Hochwalde Wegeteilung: I. durch das Bürgertal, II. durch das Reintal nach Reinhausen. I: Geradeaus weiter (blaue Zeichen), nach 8 Min. bei einer Buche l. steil hinunter in das **Bürgertal**, ein romantisches, dunkles Waldtal mit Sandsteinfelsen zum Andenken an den Dichter G. A. Bürger benannt, der als Amtmann von Alten-Gleichen von 1772—84 erst in Gelliehausen, dann in Niedeck, dann auf dem Gute Appenrode wohnte, das er gepachtet hatte. In dem Tale r., nach Austritt aus dem Walde Fußpfad r. über die Wiese nach Reinhausen (35 Min.). II. R. (gleichfalls blaue Zeichen) hinunter in das **Reintal**, ein herrliches enges Waldtal, und in diesem l. nach **Reinhausen**, 40 Min.

Das im engen Tale des Wendebaches gelegene Dorf (Amtsgericht), dessen Häuser sich zum Teil eng an die gewaltigen Sandsteinfelsen anschmiegen, von deren Höhe die alte Klosterkirche herabschaut, ist mit seinen grünen Matten und herrlich bewaldeten Bergen sehr geeignet zur Sommerfrische. Gasthäuser von Rojahn, Seffer und vor allem O. Bartels Hotel, Berggarten mit großartigen in die Sandsteinfelsen gehauenen Terrassen. Nächste Bahnstation Diemarden (Gartetalbahn), 35 Min. entfernt. **Geschichtliches:** Dem 1090 gegründeten Kloster bestätigte Hein-

rich der Löwe 1168 außer anderen Gütern auch den Besitz der beiden Berge Lychen (Gleichen). Nach Eintritt der Reformation verfiel es.

Spaziergänge: 1. Blaue Zeichen. Durch das Bürgertal, hinüber ins Reintal und in diesem zurück $1\frac{1}{2}$ St. 2. Rote Zeichen. Im Reintal aufwärts, in seinem Ende l. hinauf zum Jägerstein, von hier entweder auf der Höhe zurück oder r. hinunter zum Waldschlößchen im Bremker Tal und in diesem zurück, $1\frac{1}{2}$ —2 St., s. d. Haupttour. 3. Durch das Bremkertal nach Bremke und zu den Gleichen, s. d. Haupttour.

Von Reinhausen nach Bremke zwei Wege. I. Durch das romantische **Bremker Tal**, aus dessen herrlich bewaldeten Talwänden überall die mächtigen Sandsteinfelsen hervorragen, 1 St. auf bequemer Straße. In der Mitte des Tales das Kurhotel Waldschlößchen, von dem aus sich eine Menge lohnender Spaziergänge in die Seitentäler und auf die Berge machen lassen. II. Im Ostende des Dorfes r. ab in das schöne **Reintal** und in diesem 50 Min. aufwärts. Bei Forststein 757 (rote Zeichen) schräg l. den Berg hinauf, aber gleich nach Eintritt in den Buchenhochwald wieder l. ab und hinauf zum **Jägerstein**, einer Gruppe mächtiger Sandsteinfelsen mit Blick ins Reintal. Von den Felsen zurück und schräg r. den weißen Zeichen nach in östl. Richtung. Nach 6 Min. trifft man eine Straße (Wegw.), bald Wegeteilung. R. über Adolfsquelle und Wilhelmsblick nach Bremke, 25 Min., l. über Hohe Leuchte und Breitengrund: nach 23 Min. r. ab in 1 Min. zur Hohen Leuchte (hübscher Blick von steilem Felsen), zurück und r. weiter in 13 Min. nach **Bremke**.

(Jüttes Gasthof zum Bremker Tal mit Gartenwirtschaft und Sommerfrische; Gasthof Strüber.)

Im Bremker Tal 8 Min. zurück und bei km 7,5 r. ab nach Appenrode. Bei der dicht hinter dem Gute erfolgenden Teilung l. dann den ersten Feldweg r. zum Walde, am Waldrande hinauf (Wald r.) und in der Waldecke Fahrweg r. (bald weiße Zeichen) hinauf zu dem Sattel zwischen den beiden Gleichen. Nun erst r. nach Alten-Gleichen, dann l. nach Neuen-Gleichen (428 m).

Die beiden Burgen, von denen nur noch unbedeutende Reste vorhanden sind, waren seit der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts im Besitz derer von Uslar. Zwischen ihren Inhabern entstanden aber schwere und langdauernde Zwistigkeiten, die dazu führten, daß Alten-Gleichen 1318 ein Lehen der Herzöge von Braunschweig, Neuen-Gleichen 1415 an den Landgrafen von Hessen verkauft wurde. Seit der Mitte des 16. Jahrhunderts wurden die Burgen nicht mehr bewohnt und im Dreißigjährigen Kriege zerstört. Die Ruinen sind jetzt wieder im Besitz der Familie von Uslar-Gleichen. Auf dem kleinen Plateau am Fuße der nördl. Ruine Sommerwirtschaft. Von den beiden Gipfeln genießt man eine herrliche **Rundsicht**: Im S. Appenrode, dahinter Bremke und der Bocks-

bühl (die „Falschen Gleichen“), entfernter der Kauffunger Wald mit dem Bilstein, am Bocksbühl hin Burg Arnstein bei Witzenhausen, l. davon der Hanstein, hinter diesem r. der Roggenberg, l. der Roßkopf bei Allendorf, dahinter der mächtige Meißner. Neben Appenrode der Eschenberg, l. von diesem eine Anzahl Dörfer und im O. in der Ferne das Ohmgebirge. Im NO. am Fuße Gelliehausen, in der Ferne bei klarem Wetter der Harz. Im N. der Göttinger Wald, l. der Bismarcktum auf der Kleper und l. unter ihm Göttingen. Im W. über Reinhausen hin der Hohe Hagen bei Dransfeld, r. dahinter der Bramwald, l. der Gahrenberg im Reinhardswalde und in der Ferne die Berge des Habichtswaldes bei Cassel.

Von der Wirtschaft zurück nach dem Sattel zu, den ersten Weg r. hinunter und den Zeichen, weißen E an den Bäumen, nach in $\frac{3}{4}$ St. zum Eichenkrug (schön gelegene Waldwirtschaft). Mit der Gartetalbahn nach Göttingen zurück.

Zu Fuß nach Göttingen: Umkehrung von Ausflug 4a und b S. 37.

Anschluß an die folgende Tour: Durch den Wirtschaftsgarten zum Walde und l. herum Fahrweg in einem kleinen Tale aufwärts, dann über Feld auf den Bergrücken und wieder hinunter auf das schön vor dem Göttinger Walde gelegene **Groß-Lengden** zu (35 Min.). An der Kirche des Dorfes l. vorbei in 10 Min. zum Walde (die z. T. mit Lärchen bestandenen Kuppen der Pferdekrippe bleiben r.) und nun im-

mer dem Fahrwege nach, der auf die Höhe des Göttinger Waldes und auf dieser dem rechten Abhange am nächsten bleibend ganz allmählich l. sich wendet und nach 35 Min. bei Forststein 140 die Straße Göttingen Mackenrode trifft. Hier in der bisherigen Richtung weiter (Schild), dicht an der steil abfallenden Kante des Berges (für Geologen interessante Abspaltungen, die sog. Fuchslöcher) in 13 Min. zur **Mackenröder Spitze**. S. f. T.